



FDP-Fraktion, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Herrn Bürgermeister
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler

Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Zimmer 179
Telefon: 02403-71547
Fax: 02403-71620
Email: fdp-ratsbuero@eschweiler.de
Internet: www.fdpeschweiler.de

**Antrag der FDP – Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler zum
nächsten Planungsausschuss am 21.09.2017**

Eschweiler, 20.08.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

Die FDP – Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler beantragt in der kommenden Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 21.09.2017 den Tagesordnungspunkt Bebauungsplan 266 „Am Römerberg“ zu behandeln.

Wir bitten den aktuellen Sachstand darzulegen, sowie zu erläutern, wo die Probleme in der Umsetzung dieses Planes, der seit 2004 besteht, liegen.

Insbesondere bitten wir um Informationen zu den kürzlich uns mitgeteilten Vorwürfen:

„Die Stadt Eschweiler verlangt für dieses Baugebiet laut Aussage des Erschließungsträgers wohl unter anderem eine unterirdische Versickerungsanlage, kann den Interessenten aber nicht sagen, ob eine solche Anlage bei der dortigen Bodenbeschaffenheit überhaupt umsetzbar ist.“

Zudem bitten wir um Beantwortung der dazugehörigen Fragen:

- Ist diese Aussage korrekt?
- Gab es seitens der Besitzer dementsprechende Anfragen an die Stadt?
- Welche Bestrebungen gibt es seitens der Stadt den Bebauungsplan in konkrete Maßnahmen umzusetzen?

Anlage:

Email Sonja Krings

Mit freundlichen Grüßen

(Ulrich Göbbels)
Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender
Ulrich Göbbels
02403/36251
0173/2643431
u.goebbels@t-online.de

stellv. Vorsitzender
Konstantin Theuer
02403/54939
0172/9594660
ktheuer@t-online.de

Geschäftsführer
Christian Braune
02403/8378051
0177/8408201
braune.cm@gamil.com

Bankverbindung
Raiffeisen-Bank
Eschweiler eG
BIC: GENODED1RSC
IBAN: DE88 3936 2254 2509 600 18

Von: Sonja Krings <sonja-krings@raeueberg.eu>

Datum: 12. August 2017 um 15:37:37 MESZ

An: willi.buendgens@t-online.de, "u.goebbels@t-online.de", erichspies@gmail.com

Betreff: Baugebiet Röhe

Bebauungsplan 266 Am Römerberg - mehr Schein wie Sein !

Sehr geehrte Damen und Herren,

der seit 2004 bestehende Bebauungsplan ist mehr Schein wie Sein, denn eine Bebauung scheint hier, von Seiten der Stadt, gar nicht wirklich gewollt zu sein.

Laut Schreiben des Ersten technischen Beigeordneten an die Politik am 08.10.2015 entspricht der Bebauungsplan immer noch den Zielen der Stadt.

Weiterhin heißt es in dem Schreiben: "Aus meiner Sicht ist der Bebauungsplan umsetzungsfähig und muss nicht überarbeitet werden. Leider ist es dem Haupteigentümer der Flächen bisher nicht gelungen einen Investor für die Erschließung zu finden."

Laut beiliegender Bewertung der potentiellen Bauflächen gibt es hier angeblich bis auf das Fehlen eines Erschließungsträgers keine negativen Kriterien.

Im Erläuterungsbericht zur 76.Änderung des Flächennutzungsplans -Römerberg- vom 14.10.2003 heißt es unter Punkt 4 Hinweise:

2. Hauptversorgungs- und Hauptabwasserleitungen

Der Änderungsbereich wird tangiert und durchquert von diversen Leitungstrassen, die entsprechend als als Hinweise übernommen worden sind. Die erforderlichen Schutzabstände und Schutzstreifen werden im Bebauungsplanverfahren bei der konkreten Planung berücksichtigt.

In der Begründung zum Bebauungsplan-Vorentwurf Nr. 266 -Römerberg heißt es unter Punkt

2. Städtebaulicher Vorentwurf

1. Städtebauliche Situation (Absatz 3)

Die Erschließung ist über die Goerdtsstraße gesichert. Eine zweite Erschließung kann am östlichen Rand des Planungsgebietes über die Straße „Am Römerberg“ gewährleistet werden.

4. Planungsziele (Punkte 7 + 9)

- Sparsame öffentliche Erschließung mit Aufenthaltsqualität
- Mögliche Realisierung in ökonomisch sinnvollen Abschnitten

Alle bisher potentiellen Erschließungsträger, welche von den Eigentümern aktiviert wurden, werden jedoch von der Abteilung für Planung und Entwicklung immer wieder abgeschreckt.

Das Problem sind hier nicht die jetzigen Eigentümer der Flächen, sondern die scheinbar noch nicht im Bebauungsplan berücksichtigten Forderungen für die Entwässerung des angeblichen feuchten Gebietes.

Da man als Eigentümer eines Teilstückes des Baugebietes keine brauchbaren Auskünfte erhält, habe ich bei einem abgeschreckten potentiellen Erschließungsträger nachgeforscht.

Die Stadt Eschweiler verlangt für dieses Baugebiet lt. Aussage des Erschließungsträgers wohl unter anderem eine unterirdische Versickerungsanlage, kann den Interessenten aber nicht sagen, ob eine solche Anlage bei der dortigen Bodenbeschaffenheit überhaupt umsetzbar ist.

Diese Komplexität der Abwasser- und Regenwassertechnik ist wohl mit einem erheblichen Kostenaufwand gegenüber einer normalen Erschließung verbunden und somit für keinen Investor wirtschaftlich.

Da fragt man sich doch, wie der Erste Beigeordnete den Bebauungsplan für umsetzungsfähig halten kann und wo die Planungsziele verblieben sind.

Es gab bereits viele interessierte Investoren und auch einige Familien, die dort bauen wollten, alle abgeschreckt von Forderungen bzw. ausbleibenden Erläuterungen des Bauamtes der Stadtverwaltung.

Somit ist wohl davon auszugehen, dass die Stadt Eschweiler nicht wirklich an der Bebauung interessiert ist, denn sonst hätte man vor der Forderung zur Entwässerung vorab geprüft, ob derartige Maßnahmen überhaupt realisierbar sind und vielleicht kostengünstigere und umsetzbare Alternativen berücksichtigt.

Die Stadt will die Erschließung nicht übernehmen, denn dann müsste sie ja 10 % der Kosten tragen, während ein privater Investor die Straßenflächen, Beleuchtung, Kanal am Ende kostenfrei an die Stadt überträgt. Nur ist wohl kein Eigentümer bereit seine Flächen zu verschenken!

Es ist scheint einfacher, den Eigentümern die Schuld für die ausbleibende Bebauung zuzuschieben, statt die eigene Planung zu überdenken.

Man hat ja seine Schuldigkeit getan und für jeden Ortsteil, so auch für das Stiefkind Röhe, ein Baugebiet ausgewiesen, für mehr fühlt die Stadt sich scheinbar nicht verantwortlich. Denn wäre die Stadt sehr wohl an einer Erschließung interessiert, so würde sie die Erschließung übernehmen bzw. die Flächen käuflich erwerben.

Die SPD Vertretung hat in einem Zeitungsartikel im März 2014 gesagt, dass Sie sich wünscht, dass mehr junge Leute nach Röhe kommen.

Die CDU schreibt am 14.11.2015 , dass sie für die Zukunft bestrebt und bemüht ist, Investoren zu finden, so dass Wohnraum in Röhe für Familien und Paaren angeboten werden kann.

Zwischen Stadtverwaltung und Politik scheint hier wohl ein tiefer Interessensgraben zu bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Krings